



Der Senator für Bildung

Bremen

Kurse im Sekundarbereich II

- Neugestaltete gymnasiale Oberstufe -

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

Gemeinschaftskunde 001

Zug.-Nr. G 1219/78

Georg-Eckert-Institut BS78



1 241 792 0

Z-V HB

S-10(1976)-1

Vorbemerkung zum Grundkurs GKD 001

In diesem Kurs werden wirtschaftliche Grundkenntnisse und Funktionszusammenhänge vermittelt, die eine wesentliche Verständnishilfe für viele Gemeinschaftskunde-Grundkurse in der Hauptphase geben. Ohne solche Kenntnisse werden wirtschaftliche, soziale und politische Vorgänge, Strukturen und deren Veränderung in unserer Gesellschaft nur unzulänglich beurteilt werden können.

Da diese Grundkenntnisse in einem so wesentlichen Bereich unserer Gesellschaft in der Mittelstufe - nach den geltenden Lehrplänen der Gymnasien und den Erfahrungen - nicht bzw. zum größten Teil nicht vermittelt werden, erscheint es wünschenswert, daß viele Schüler diesen Grundkurs in der Eingangsphase oder im ersten Halbjahr der Hauptphase wählen.

Dieser Kurs steht in Zusammenhang mit dem Leistungskurs WIR 001 in der Eingangsphase. Er wird hier - in verkürzter Form - als Grundkurs für die Gemeinschaftskunde angeboten, um dem Schüler die Möglichkeit zu geben, bei Fehlentscheidungen die Programmwahl zu ändern und von einem anderen Leistungsfach auf das Leistungsfach "Wirtschaftslehre" zu Beginn der Hauptphase überzuwechseln. In einem solchen Fall brauchte er den Leistungskurs der Eingangsphase in diesem Fach nicht nachzuholen.

Anmerkung: Da wo im Text "BRD" ausgewiesen ist, muß es "Bundesrepublik Deutschland" heißen.

H. Keunecke (Gymnasium Huckelriede)
M. Bamberger (Wissenschaftliches Institut für Schulpraxis)

Kursliste

ZSO	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Gymnasium - studienbezogen	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	Aufgabenfeld II Gemeinschaftskunde - Fachschwerpunkt WIR	3	000 001

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Das Wirtschaften Die Notwendigkeit des Wirtschaftens als Konsequenz menschlicher Bedürfnisse und begrenzt vorhandener Mittel - Soziale, politische und wirtschaftliche Relevanz des Grades der Bedürfnisbefriedigung - Faktoren, die den Grad der Bedürfnisbefriedigung innerhalb einer Volkswirtschaft bestimmen Die sogenannte Überfluß- und Mangelgesellschaften als Ausdruck des unterschiedlichen Grades der Bedürfnisbefriedigung und deren Ursachen	ca. 15 Stdn	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft	Grundkurs	Voraussetzung für folgende Grundkurse: 1) Geld und Währung 2) Konjunktur- und Wachstumpolitik in der BRD 3) Sozialistische Wirtschaftssysteme in der Theorie und Praxis	KMK-V zur NGO vom 7.7.75 SFBWK RE 340/4 Orig.modell f.d. NGO in d. F. v. 1.11.75	Lehr-Lernmittel: U. Taenzer, Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Stuttgart (Klett V.) 1975. Bundesministerium für Wirtschaft (Referat Presse und Information), Leistung in Zahlen 1975 (kostenlos)
2	Grundfragen des Wirtschaftens und die Lösung der ihnen zugrundeliegenden Probleme in Abhängigkeit der jeweiligen Wirtschaftsordnungen und -systeme - Historische und gegenwärtige Grundtypen von Wirtschaftsordnungen und -systemen - Sklavenhalterssystem, Feudalsystem, System der Merkantilproduktion, kapitalistisches System, sozialistisches System - Freie Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft	ca. 15 Stdn					
3	Funktionen und Funktionszusammenhänge zwischen den Wirtschaftssubjekten und -sektoren anhand von Kreislaufmodellen Auswirkungen von Veränderungen volkswirtschaftlicher Gesamtgrößen Methoden zur Berechnung des Brutto sozialproduktes und des Volkseinkommens (Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung) Die Zahlungsbilanz als Ergebnisrechnung außenwirtschaftlicher Beziehungen - Wirtschaftliche und politische Auswirkungen einer nicht ausgeglichenen Zahlungsbilanz	ca. 5 Stdn					

Themenleiste

257	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs		
	Gemeinschaftskunde / Wirtschaftslehre	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft.	1. Das Wirtschaften	ca. 15 Std.	Gymnasium	2. Einführungsphase 11/1	GKD 001 1

Seite 1

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
1. Phase Die Notwendigkeit des Wirtschaftens als Konsequenz menschlicher Bedürfnisse und der nur begrenzt vorhandenen Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung erkennen.	1. Wirtschaften 1.1. Zweck des W. Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, die durch den Druck eines Mangelgefühls sind. 1.2. Arten der Bedürfnisse Unterscheidung nach: - Dringlichkeit d. Befriedigung: absolute u. relative B. - Existenz-, Kultur- u. Luxusbedürfnisse - Bedarfsträger: Individual- u. Gemeinschaftsb. 1.3. Faktoren, die Umfang, Art und Dringlichkeit der Bedürfnisbefriedigung bestimmen: kulturelle und wirtschaftl. Entwicklung, soziale Schichtung, politische Machtverhältnisse u. subjektive Wertehierarchie des einzelnen 1.4. Bedarf Abhängigkeit der Höhe u. Art von den finanziellen Mitteln (Einkommen) des einzelnen	Interpretieren von Informationsgehalten Diskutieren des Aussagegewertes Ableiten von Folgerungen Konvergentes Denken Gewonnene Erkenntnisse zu neuen Erkenntniszusammenhängen integrieren Erkenntniszusammenhänge formulieren (Generalisieren)	Wirtschaften Bedürfnisse absolute u. relative B. Individual- u. Gemeinschaftsbedürfnisse Bedarf	Auch für die folgenden Phasen verwendbar: (1) E. Mündle; Allg. Volkswirtschaftslehre I. Grundlagen Produktions- und Markttheorie, 1969, Kohlhammer; (2) H. Riech, B. Müller, R. Olten, G. Stegner; Grundriß der VWL Bd. 1, Baden-Baden 1972 Dr. M. Göhlen; (3) A. Woll; Allgemeine VWL 3. Aufl., München 1971, Fr. Vahlen; (4) P. Samuelson; Volkswirtschaftslehre, Köln 1964, Bund-Verlag GmbH; (5) W. Hofmann; Grundelemente der Wirtschaftsgeellschaft, ein Leitfadens für Lehrende, rororo aktuell 1149, Reinbek bei Hamburg 1969; (6) A. Leistico, K. Walter; Anatomie der Wirtschaft. Eine Einführung in die VWL, rororo teile 4, Reinbeck bei Hamburg 1969; (7) W. Röpke; Die Lehre von der Wirtschaft; Erlenbach-Zürich 1965, Eugen Rentsch Verlag; (8) J. K. Galbraith; Gesellschaft im Überfluß, München-Zürich 1965, Droemer-Knaur 23; (9) E. Mandel; Marxistische Wirtschaftstheorie, Bd. 1 u. 2, 1972, edition suhrkamp 595, 596;	- Unterrichtsgespräch - Textinterpretation - Diskussion <u>Motivationshilfen</u> Zwei Texte lesen lassen: 1. über die Auswirkungen des Hungers in Entwicklungs- und 2. über den Überfluß in den sogenannten Industrieländern. Daran anschließend die Frage nach der Notwendigkeit des Wirtschaftens zur Diskussion stellen.

Themenleiste

259	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schularzt / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 .1

Seite 3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Wissensziele	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
	<p>2.2.5 Einstufung durch die Nachfrage - inferiore G. - superiore G.</p> <p>Die Abhängigkeit dieser Einstufung von subjektiven Wertmaßstäben u. der kulturellen und wirtschaftl. Entwicklung eines Landes kennen.</p> <p>2.2.6 Eigentum an den Gütern</p> <p>- öffentliche (soziale) G.</p> <p>- private G.</p> <p>Wissen, daß die Relation zwischen den privaten und öffentlichen Gütern vom jeweiligen Gesellschaftssystem abhängig ist.</p> <p>2.3 Faktoren, die den Umfang der zur Verfügung stehenden Güter in einer Volkswirtschaft bestimmen:</p> <p>- natürliche Ressourcen (Boden, Arbeit, technischer Entwicklungsstand)</p> <p>- Kapitalausstattung</p> <p>- historische Entwicklung</p> <p>- politische Macht eines Staates</p>		<p>inferiore G. superiore G.</p> <p>öffentl. G. private G.</p>	<p>(11) Otremba/Kireten; Die Wirtschaft der Erde im Wandel. Eine Wirtschafts-erdkunde, Bad Homburg v. d. Höhe 1972, Verlag M. Gehlen;</p> <p>(12) L.J. Zimmermann; Arme und reiche Länder. Den Haag 62, Köln Deutz 1963, Bund-Verlag;</p> <p>(13) G. Schühler; Zur politischen Ökonomie der Armen Welt, 1968, Trikont-Verlag;</p> <p>(14) A. Córdova, H.S. Michalena; Die wirtschaftliche Struktur Lateinamerikas. Drei Studien zur politischen Ökonomie der Unterentwicklung 1969, edition sunrkamp 311;</p>	<p>Fragend-entwickelnde Methode</p> <p>Motivationshilfen für die Erarbeitung der Pkte. 2.3 und 4.2:</p> <p>Hinweis auf die Industrieländer und wirtschaftlich unterentwickelten Länder, auf Länder mit reichen Bodenschätzen, hoher Bevölkerungsdichte, günstigen klimatischen Bedingungen für die Landwirtschaft sowie Länder, die diese Bedingungen nicht aufweisen, ehemalige Kolonialländer, politisch souveräne und abhängige Länder.</p>

Themenliste

Zf60	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 — .1

Seite 4

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>Wirtschaften als gesellschaftlich notwendige Aufgabe, als kulturelle Leistung erkennen, deren Maßstab nicht nur der ökonomische Ertrag der Produktion, sondern auch eine menschenwürdige Gestaltung der Verhältnisse unter denen die Menschen produzieren und die Gestaltung der Umwelt, in der sie leben, sind.</p>	<p>3.1 Begriff Wirtschaften als Notwendigkeit wegen der Knappheit der Güter u. der unbegrenzten Bedürfnisse der Menschen. Wirtschaften als bewußt und planmäßige Tätigkeit, die auf die Befriedigung von Bedürfnissen zur optimalen Bedürfnisbefriedigung gerichtet ist.</p> <p>3.2 Bedeutung des Grades der Bedürfnisbefriedigung für -die Existenzsicherung des einzelnen -den Bestand und die Unabhängigkeit einer Volkswirtschaft -die kulturelle Entwicklung</p>	<p>Schlußfolgern -Ableiten von Folgerungen aus bestimmten Bedingungen Divergentes Denken -Sinnvolle neue Fragen stellen -Neue Aspekte zur Beurteilung eines Sachverhalts finden</p>	<p>Wirtschaften</p>		<p>Zu 5 Unterrichtsgespräch</p>

262	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schularbeit / Schulberuf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 — .1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Erkennen, daß eine optimale Bedürfnisbefriedigung in jedem Wirtschaftssystem ein Handeln nach dem Rationalprinzip voraussetzt.	5.1 Das ökonomische Prinzip Rationalprinzip als Maxime des Wirtschaftens. Es setzt als formales Prinzip nichts über die Ziele und Motive des Wirtschaftens aus. 5.1.1 Maximalprinzip 5.1.2 Minimalprinzip	Urteilendes Denken Einsichten in die Verwirklichung des "Zielgewinns"	Ökonomisches Prinzip Maximalprinzip Minimalprinzip	s. insbes. (1), (2) (21) G. Wehe; Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Neueste Auflage, Verlag F. Vahlen GmbH;	Zu 5: Unterrichtsgespräch; Ausgehend von Verhalten der Haushalte kann das Maximal- und das Minimalprinzip erarbeitet werden. Übung: Nach vorgegebenen Werten die Maßziffern berechnen lassen. Gruppenarbeit und Diskussion: Statistiken über Maßziffern aus der Wirtschaft interpretieren und diskutieren lassen. Auch zwischenstaatliche Vergleiche sind mit heranzuziehen.
	5.2 Maßziffern des Wirtschaftens 5.2.1 Produktivität - Arbeitsproduktivität - Stoffproduktivität - Kapitalproduktivität	Interpretation und Beurteilung der Aussagegrenzen von Informationsmaterial	Produktivität		

Themenleiste

263	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde / Wirtschaftslehre	Grundfragen des Wirtschaftens in ihrer sozialen und politischen Relevanz, Funktionszusammenhänge und Strukturelemente in der Wirtschaft 1. Das Wirtschaften	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 -1

Seite 7

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
	<p>Grenzen des Aussagebereiches der Produktivitätskennziffern, insbesondere der Teilproduktivitätskennziffern</p> <p>5.2.2 Wirtschaftlichkeit</p> <p>Kennzeichnet - wie die Produktivität primär den technisch-organisatorischen Wirkungsgrad des Wirtschaftens.</p> <p>5.2.3 Rentabilität als systemimmanentes Wirtschaftsprinzip, das wesentlich von den Marktvorgängen abhängig ist.</p> <p>Gewinnmaximierung - absolut - relativ</p> <p>5.3 Gemeinwirtschaftlichkeitsprinzip</p> <p>- Vorherrschend in nicht kapitalistischen Wirtschaftssystemen</p> <p>- Anwendungsbereiche in kapitalistischen Wirtschaftssystemen</p> <p>5.4 Zusammenhänge zwischen den Prinzipien</p>	<p>Ableiten von Folgerungen aus bestimmten Bedingungen</p>	<p>Wirtschaftlichkeit</p> <p>Rentabilität</p> <p>Gewinn Eigenkapital Fremdkapital</p> <p>Gemeinwirtschaftlichkeit</p>		

Themenliste

264	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schularbeit / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	2. Grundfragen des Wirtschaftens und die Lösung der ihnen zugrundeliegenden Probleme	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 .2

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Wissens- erkennen, daß die Grund- fragen des Wirtschaftens in jeder Wirtschaftsord- nung bestehen, die diesen Fragekomplexe liegenden Probleme aber unterschied- lich - je nach der beste- henden Wirtschaftsordnung gelöst werden.	1. Grundfragen des Wirtschaftens 1.1 Arten 1.1.1 Was soll pro- duziert werden? (Güterart u. -mengen- verhältnisse) 1.1.2 Wieviel soll produziert werden? (Menge einer jeden Güterart) 1.1.3 Wie soll pro- duziert werden? (Produktionsver- fahren, Kombination der Produktions- faktoren) 1.1.4 Wo soll pro- duziert werden? (Standort) 1.1.5 Wie sollen die Güter ausgetauscht werden? (Wert der Güter, Preis der Güter, Geld und Währung) 1.1.6 Wie soll das Sozialprodukt einer Volkswirtschaft auf die Produktions- faktoren verteilt werden? (Entlohnung, Vertei- lung des Volksein- kommens) 1.1.7 Wer soll Eigentum an und/oder Ver- fügungsgewalt über die Produktionsfak- toren Kapital und Boden haben?	Analytische Fragen stellen	Güterwert Preis Geld Währung Sozialprodukt	Zusätzlich zu den für die I. Phase angegebenen allg. VWL-Literatur: (22) B. Gehlen, F. Rahmeyer, H. D. Harde, A. Schmidt: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung, München 1971, Goldmann Verlag; (23) G. Halm; Wirtschafts- systeme. Eine vergleichende Darstellung, Berlin 1960, Duncker & Humblot; (24) K. Häuser; Volkswirt- schaftslehre, Funk-Kolle zum Verständnis der mo- dernen Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1967, Fischer Bücherei 853; (25) G. Gutmann; Wirt- schaftsordnungen und Planungssysteme. in: Information für den wirtschaftskundlichen Unterricht 5, Hannover 1966, Schroedel Verlag; (26) L. Ehrhard, A. Müller- Armack; Soziale Markt- wirtschaft Ordnung der Zukunft, Manifest '72, Frankfurt/M. 1972, Ull- stein 84 (27) Walter Eucken; Grundsätze der Wirtschafts- politik, Pororo Wissen 81;	Unterrichtsgespräche Gruppenunterricht (Arbeitsgleicher) Insbesondere zur Ermächtigung der Erkenntnisge- winning könnten die Gruppen damit beauftragt werden, Kriterien aufzustellen, nach denen ihrer Meinung nach eine Rangordnung der zu befriedigenden Bedürfnisse ermittelt werden könnte und die Vertei- lung des Sozialproduktes zu erfolgen hätte. Die unterschiedlichen Gruppenergebnisse können dann dazu dienen, den Schülern die Problematik ei- ner objektiven Lösung dieser Frage zu verdeut- lichen. Zum Beweis der unterschiedlichen Rangordnung der Befriedigung öffentlicher Bedürfnisse können öffentliche Haushalte verschiedener Jahre und Länder herangezogen werden.

Themenleiste

2bb	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	OKD 001 2
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	2. Grundfragen des Wirtschafts und die Lösung der ihnen zugrundeliegenden Probleme Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	

Seite 3

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
Erkennen, daß die Grundtypen von Wirtschaftsordnungen in ihrer historischen Bedingtheit gesehen werden müssen und daß verschiedene Wirtschaftsordnungen gleichzeitig innerhalb einer bestimmten Volkswirtschaft bestehen können und bestanden haben.	<p>wirtschaftlichen Grundfragen zu Grunde liegenden Sachverhalten kennzeichnen können</p> <p>2.1.2 Grundtypen von Wirtschaftsordnungen unterscheiden nach den Eigentumsformen an den Produktionsfaktoren und den damit verbundenen Produktionsverhältnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinwirtschaftliches System - Sklavenhalterssystem - Feudalsystem - System der kleinen Merkantilproduktion - Kapitalistisches System - Sozialistisches System <p>2.2 Grundkenntnisse über die konkreten Ordnungsformen der Volkswirtschaften</p> <p>2.2.1 Marktwirtschaftl. orientierte Ordnungen (gelenkte Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft)</p> <p>2.2.2 Zentralverwaltungswirtschaftlich orientierte Wirtschaftsordnungen</p>	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dem Material zu Grunde liegende und nicht ausformulierte Annahmen, Voraussetzungen, Haltungen, Motive und Parteilichkeiten erkennen - Techniken erkennen, die in Materialien enthalten sind, die zur Beeinflussung von Meinungen dienen <p>Synthese</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Aussagen sinnvoll ordnen - Gewonnene Erkenntnisse zu neuen Erkenntnissen zusammenhängen integrieren <p>Urteilendes Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung der Wichtigkeit einer Aussage - Auf logische Fehler in Begründungszusammenhängen hinweisen - Vergleichen verschiedener Aussagen - Formulieren von Urteilen - Auseinandersetzung mit politischen Ordnungsvorstellungen, Ideologien und Überzeugungen 	<p>Wirtschaftsordnungen s. Spalte Kenntnisse</p>		<p>Wegen der Vergleichsmöglichkeit und der Schwierigkeit der Aufgabe sollten mindestens zwei arbeitsgleiche Gruppen eingesetzt werden. Die Gruppenergebnisse sind zu diskutieren.</p> <p>Schülerreferate Diskussion</p> <p>= dieser methodische Hinweis gilt für den <u>Leistungskurs</u></p>

Themenleiste

267	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	3. Funktionen und Funktionszusammenhänge Funktionen und Verflechtungen zwischen den Wirtschaftssubjekten und -sektoren.	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase 11/1	GKD 001 .3

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
3. Phase Die in der Volkswirtschaftslehre unterschiedenen Wirtschaftseinheiten (Wirtschaftssubjekte) und die volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen hinsichtlich ihrer Funktionszusammenhänge anhand von Kreislaufmodellen kennen. Erkennen, daß die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend zur Funktionsaufteilung in der Wirtschaft geführt hat, die ihrerseits eine gegenseitige Abhängigkeit der Wirtschaftssubjekte und -sektoren untereinander bedingt.	1. Funktionen und Verflechtungen zwischen den Wirtschaftssubjekten und -sektoren 1.1. Wirtschaftssubjekte - Arbeitnehmer - Kapitaleigentümer - Konsument - Steuerzahler 1.2. Wirtschaftssektoren - Haushalt - Unternehmung - Staat - Ausland 1.3. Funktionen der Subjekte und Sektoren 1.4. Zusammenhänge zwischen den Sektoren anhand eines einfachen Kreislaufmodells darstellen können 1.4.1. Unterscheidung zwischen dem Güter- und Geldkreislauf (Funktion des Geldes) 1.4.2. Beziehungen zwischen - Unternehmung (Ug) u. Haushalt (H) - Ug ₁ u. Ug ₂ u. Ug ₃ (Dienstleistung, Produktion für Konsumgüter und Investitionsgüterproduktion)	Schwerpunkte für die res. 3. Phase: Verallgemeinern (Abstrahieren) - Über den Einzelfall hinaus systematische Zusammenhänge erfassen Übersetzen - In Symbolen dargestellte Beziehungen verbal ausdrücken können Extrapolieren - Ableiten von Folgerungen aus bestimmten Bedingungen - Konvergentes Denken Funktionszusammenhänge erkennen Gewonnene Erkenntnisse zu neuen Erkenntniszusammenhängen integrieren	Wirtschaftssubjekte (s. Spalte Kenntnisse) Wirtschaftssektoren (s. Spalte Kenntnisse) Wirtschaftskreislauf Güterkreislauf Geldkreislauf Geld Preis Unternehmung Betrieb Primärer, sekundärer und tertiärer Sektor Gütermarkt Faktormarkt Erlöse	Zusätzlich zu der für die I. Phase angegebenen allg. VWL-Literatur: (28) H. Siebert; Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Teil II: Geld-, Volkseinkommens- und Wachstumstheorie, Stuttgart 1972, Kohlhammer	Unterrichtsgespräch zwecks Klärung der neu auftretenden Begriffe Arbeitsgleicher Gruppenunterricht Den Gruppen können nacheinander drei Kreislaufmodelle (gestuft nach Schwierigkeit, s. Anl.) vorgelegt werden, die jeweils als Angabe nur die Sektoren und die Strömungsrichtungen unter Hinzufügung der Bezeichnung Geldstrom bzw. Güterstrom enthalten. Aufgabe der Gruppen wird es dann sein, die Arten der Beziehungen zwischen den Sektoren zu erkennen. Die Gruppenergebnisse sind dann zu diskutieren.

Themenliste

Z68	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schularbeit / -s / Beruf	Klasse / Kurs	GKD 001 3
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	3-Funktionen und Funktionszusammenhänge Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für zwischenstaatliche Beziehungen (Zahlungsbilanz)	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsklasse	

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>Erkennen, daß beide Methoden zu dem gleichen Ergebnis führen müßten, aufgrund statistischer Unsicherlichkeiten die ermittelten Werte voneinander abweichen.</p> <p>Zusammenhänge zwischen der wirtschaftspolitischen Zielsetzung und den zwischenstaatlichen Beziehungen erkennen.</p> <p>auswirkungen zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen auf die nationale Wirtschaftsentwicklung eines Landes erkennen.</p>	<p>1.5.2 Verteilungsrechnung (personelle Methode)</p> <p>- Berechnungsmethode</p> <p>- Aussagewert über die Verteilung des Einkommens</p> <p>1.5.3 Verwendungsrechnung</p> <p>- Berechnungsmethode</p> <p>- Aussagewert</p> <p>1.6. Vergleich des Sozialprodukts des BRD mit anderen Ländern</p> <p>2. Zahlungsbilanz</p> <p>2.1 Zusammensetzung der Zahlungsbilanz</p> <p>- Handelsbilanz</p> <p>- Dienstleistungsbilanz</p> <p>- Bil. der Übertragungen</p> <p>- Kapitalbilanz</p> <p>- Devisenbilanz</p> <p>2.2 Kennen von Vorzeichen, die in den einzelnen Bilanzen ihren Niederschlag finden.</p> <p>2.3 Aussagewert der Überschüsse bzw. Defizite der einzelnen Bilanzen</p> <p>2.4 Wesentliche Ursachen und Auswirkungen der Veränderung</p>	<p>Zahlungsbilanz</p> <p>Handelsbilanz usw. s. Spalte Kenntnisse</p>	<p>Lohn</p> <p>Zins</p> <p>Rente</p> <p>Gewinne</p> <p>Verfügbares Einkommen</p> <p>Sozialversicherung</p> <p>Kapitalgesellschaften</p> <p>Transferzahlungen</p>	<p>s.u.a. (15), (16)</p> <p>(29) E. Schneider; Zahlungsbilanz und Wechselkurs, Tübingen 1968, JCB Mohr Verlag;</p> <p>(30) H. Lipfert; Einführung in die Währungs politik, München 1969, C.H. Beck; Schwarze Reihe 26;</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Lesen und interpretieren von Statistiken</p> <p>Diskussion</p> <p>Ausgehend von den bei der Behandlung der Kreislaufmodelle erworbenen Kenntnissen und von aktuellen Bezügen können die Schüler den Auftrag bekommen, Beispiele für zwischenstaatliche Beziehungen zu sammeln, zu systematisieren und bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Devisenbestände der Bundesbank zu erläutern. Wie von den Schülern gegebenen Beispiele sollten soweit ergänzt werden, daß für alle Teilbilanzen mindestens je ein Beispiel für Devisenzugänge und -abgänge zur Veranschaulichung bekannt sind.</p> <p>Daran anschließend sind die Zahlungsbilanzen der BRD aus verschiedenen Jahren zu interpretieren und insbesondere hinsichtlich ihrer Veränderungen und deren möglichen Ursachen zu diskutieren.</p>

Themenliste

Z69	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -s / Beruf	Klasse / Kurs	
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	3. Funktionen und Funktionszusammen- hänge	ca. 15 Std.	Gymnasium	Einführungsphase	GKD 001 3

Seite 3

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
	2.4.1 Ursachenz.B. - Änderung der Hand- dealpolitik - unterschiedliche wirtschaftl. Ent- wicklung der ein- zelnen Länder - politische Ent- scheidungen - Veränderung der Währungsparitäten - Spekulationen - Veränderung des Konsumverhaltens - Zinspolitik der einzelnen Länder - unterschiedliche Kapitalrentabi- lität einzelner Ländern 2.4.2 Auswirkungen z.B. auf - die Beschäftigung - das Wachstum - das Preisniveau - das Einkommen u. deren Verteilung - die Politik 2.5 Zielsetzung: außenwirtschaftl. Gleichgewicht		Währung Bundesbank Diskontrollpolitik		Übung: Zur Festigung des Gelernten können dem Schüler - nachdem die möglichen Ursachen der Veränderung von Zahlungsbilanzen bekannt sind - die Aufgabe gestellt werden, anhand von gegebenen Situationen die Auswirkungen auf die einzelnen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz zu bestimmen. Das wirtschaftspolitische Ziel des außenwirtschaft- lichen Gleichgewichts ist ist im Unterrichtsge- spräch aus den Konsequenzen eines starken Devisen- überschusses bzw. - defizits für die Volkwirt- schaft zu entwickeln. Arbeitsteilige Gruppenarbeit und Diskussion Die Gruppen bekommen den Auftrag, Zahlungsbilanzen anderer Länder mit der der BRD zu vergleichen. Die Grup- ergebnisse sind dann insbesondere hin- sichtlich der möglichen Rückschlüsse auf den Ent- wicklungsstand der Länder und der Problematik der sogen. Defizitländer zu diskutieren.

Themenleiste

270	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe	Beruf	Klasse / Kurs	5
	Gemeinschaftskunde/ Wirtschaftslehre	3. Funktionen und Funktionszusammen- hänge	ca. 15 Std.	Gymnasium		Einführungsphase 11/1	GKD 001 .3

Seite 4

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
	<ul style="list-style-type: none"> - Ug und Staat (St) - Ug und Ausland (A) - St und A - St und H 		Leistungseink. Transfereinkommen Indirekte Steuern Direkte Steuern Subventionen Import Export Sparen Investieren		Unterrichtsgespräch Diskussion Lesen und Interpretieren von Statistiken Aufbauend auf den bis jetzt erworbenen Kenntnissen können vom Schüler die einzelnen Zwischenergebnisse der Entstehungsrechnung selbst erarbeitet werden. Vom Lehrer können die Ausgangswerte - soweit die Begriffe noch nicht bekannt sind - und die zu ermittelnden Werte definiert und erläutert werden, so daß der Schüler die jeweils zu addierenden bzw. zu subtrahierenden Positionen herausfinden hat. Die gleiche Methode kann bei der Verteilungs- und Verwendungsrechnung angewendet werden. Die Berechnungsmethoden sind dem Schüler durch Statistiken über das Sozialprodukt und deren Berechnung in der BRD zu veranschaulichen. Das Ergebnis des Sozialproduktes sollte diskutiert werden.
Erkennen, daß Störungen in den Beziehungen zwischen nur zwei Sektoren der Wirtschaft sich auf alle übrigen Sektoren ebenfalls auswirken.	1.4.3 Auswirkungen der Veränderung einer Größe auf die anderen volkswirtschaftl. Gesamtgrößen - Ungleichgewichte zwischen Sparen und Investieren - vermehrte/verminderte Konsumausgaben bei konst. Investitionen u. Einkommen - Steuererhöhungen/-senkungen bei konst. Staatsausgaben - vermehrte/verminderte Güterproduktion bei konstanten Löhnen - Export-/Importüberschuß		Konjunkturschwankungen Geldwertstabilität (Inflation) Beschäftigung Geldschöpfung Staatsausgaben Devisen	s. (15), (16) s. auch (12), (13), (14), (19), (20)	In arbeitsteiliger Gruppenarbeit können die Ergebnisse mit dem Sozialprodukt anderer Länder verglichen werden. Dabei sind die Grenzen des Aussagewertes solcher Vergleiche zu beachten.
Die Notwendigkeit und den Zweck der statistischen Erfassung solcher volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen erkennen und die Begrenztheit ihres Aussagewertes insbesondere bei internationalen Vergleichen wegen der nicht vollständigen Erfassung aller Einzelwerte.	1.5 Einfache statistische Methode zur Berechnung des Brutto-sozialproduktes und des Volkseinkommens 1.5.1 Entstehungsrechnung (Wertschöpfungsmethode) Produktionskonto - Aussagewert		Output - Input Abschreibungen Bruttoinlandsprodukt - zu Marktpreisen - zu Faktorkosten Nettoinlandsprodukt - zu Marktpreisen - zu Faktorkosten (Volkseinkommen)		

